

Eichendorff, Joseph von: 6. (1822)

- 1 Wie oft wollt mich die Welt ermüden,
- 2 Ich beugt aufs Schwert mein Angesicht
- 3 Und bat dich frevelhaft um Frieden –
- 4 Du wußtest's besser, gabst ihn nicht.

- 5 Ich sah in Nacht das Land vergehen,
- 6 In Blitzen du die Wetter brachst,
- 7 Da konnt ich schauernd erst verstehen,
- 8 Was du zu mir Erschrocknem sprachst:

- 9 »meine Lieder sind nicht deine Lieder
- 10 Leg ab den falschen Schmuck der Zeit
- 11 Und nimm das Kreuz, dann komme wieder
- 12 In deines Herzens Einsamkeit.«

- 13 Und alle Bilder ferne treten,
- 14 Und tief noch rauschet kaum die Rund –
- 15 Wie geht ein wunderbares Beten
- 16 Mir leuchtend durch der Seele Grund!

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59404>)